

Inhalt

Vorwort | 7

„Fremde nimmt man nicht mit“ – Feldforschung als Prozess | 9

Schmuggel als soziologisches Forschungsfeld | 22

Anmerkungen zur Bearbeitung der Interviews | 25

Schmuggel in Literatur und Geschichte | 27

Historische Spuren des Schmuggels | 31

Ein Blick auf die ‚Technik‘ des Schmuggels | 37

Schmuggleralltag in historischen Darstellungen | 41

Zöllner, Schmuggler und die Öffentlichkeit | 44

Die Romantisierung des Schmugglers | 47

Sępopol – eine Gesellschaft im Umbruch | 53

Kleinhandel ist keine verdienstvolle Tätigkeit | 80

Arbeitslose im Netz informeller Tätigkeiten | 100

Eine Ethnographie des Schmuggels | 119

Schmuggler und Zöllner – Akteure in einem ‚Theater‘ | 130

Die Ökonomie des Schmuggels | 150

Strafmandate des polnischen Zolls | 171

Korruption, Bestechung und ‚Gebühren‘ | 175

Widersprüchliche Anforderungen – als Zöllner an der Grenze | 179

Typologien des Schmuggels | 187

Die Selbstständigen – „Früher war es gut, und heute
ist es für mich noch besser!“ | 192

Die Freiberufler – „Mit einer legalen Arbeit hätte man weniger Stress“ | 217

Das Kollektiv – Mit „HUGO BOSS“ an die Grenze | 241

Die Unternehmer – „Die Nachbarn schauen einem in den Kochtopf!“ | 250

Die Tagelöhner – „Für mich ist es weniger Stress“ | 273

**Zwischen Toleranz und Verschwiegenheit –
die Reaktionen der lokalen Gesellschaft | 289**

Die Einstellung der Akteure zum Schmuggel | 290

Die lokale Elite und der Schmuggel | 296

Die soziale Repräsentation des Schmuggels in der lokalen Gesellschaft | 302

Die soziale ‚Verwundbarkeit‘ der Schmuggler | 306

Die Integration des Schmuggels in die lokale Gesellschaft | 317

**Die Objektivierung des Subjektiven –
ein methodischer Exkurs | 331**

Der Feldforscher als Flaneur | 332

Der Feldforscher als vertrauter Fremder | 337

Subjektivität in der ethnographischen Methode | 344

Literatur | 351

Anhang 1 – Liste der Transkriptionssymbole | 371

Anhang 2 – Liste der Publikationen aus dem Forschungsprojekt | 373